

Freunde®

4

JAHRGANG XXXIX- Nr.4 - März / April 2020 - Imprimé à Taxe Réduite



Jungfrau-Aletsch

Top 5 DACH Weltkulturerbe

Test

Was für ein Leser-Typ bist du?



Umfrage

Wer sucht, der findet, ganz zufällig!





Interview mit ...



Danish String Quartet

Inhalt

- 3  **Test | Was für ein Leser-Typ bist du?**
- 4 **Redensarten | „Wie aus dem Ei gepellt“**
- 5  **Umfrage | Wer sucht, der findet, ganz zufällig!**
- 8 **Top 5 D-A-CH | Weltkulturerbe**
- 10 **Interview mit ... | Danish String Quartet**
- 12 **Was ist los in Deutschland | Diktatur ist überwindbar!**
- 14 **Diesen Monat im Kino!**
- 15 **Spiel mit uns!**



Hallo liebe Leser!
Wie geht es euch?
Ich freue mich sehr
darauf, euch durch
die Seiten der

neuen Nummer von *Freunde* zu begleiten ☺
Gleich zu Anfang sagt euch unser Test, was
für ein Leser-Typ ihr seid. Also, wenn euch das
interessiert ... geht gleich auf Seite 3! Ich bin
ganz sicher eine leidenschaftliche Leserin. Wie
sieht's bei euch aus?

In der Reportage beschäftigen wir uns
mit *Serendipity* und wie ein unerwarteter
Glücksfall den Verlauf der Geschichte
ändern kann. Auf Seite 8 erwartet uns eine
Auswahl an Weltkulturgütern der UNESCO in
Deutschland, Österreich und der Schweiz, eine
wahrhaft wertvolle Liste! Und zum Abschluss
gibt es noch ein besonderes Interview mit
einer ganz außergewöhnlichen Band, die
euch für ihre Musik einnehmen wird.
Viel Spaß und bis bald!

Iris

info@elimagazines.com



In dieser
Nummer von
Freunde übst du:

- graduirende Adverbien
- Verben mit festen Präpositionen
- Präteritum, regelmäßige und unregelmäßige Formen
- Vergangenheit in der gesprochenen Sprache: Perfekt
- Partizip von unregelmäßigen Verben
- Satzbau bei Nebensatz und Hauptsatz



Audio

Für alle Abonnenten enthält das Zeitschriften-Abonnement die Möglichkeit, die Hörversion aller Zeitschriften im MP3-Format kostenlos im Download-Bereich der Webseite www.elilanguagemagazines.com herunterzuladen. Der dazu notwendige Zugangscode befindet sich in jeder Ausgabe der Zeitschrift.



Lehrerhandreichungen

Für den Lehrer enthält das Zeitschriften-Abonnement die Möglichkeit, neben dem Hörmaterial im MP3-Format auch die Lehrerhandreichungen und alle verfügbaren Zeitschriften im PDF-Format kostenlos herunterzuladen. Dazu muss man sich vorher auf der Webseite www.elilanguagemagazines.com im Download-Bereich Lehrer anmelden.



Bring deinen Kopf auf Trab!

[Was ist das?]

N gibt's zu essen, P ist ein Tier,
R ist eine Gruppe - wer nennt sie mir?

Antwort:

[Im Kalender]

Im Kalender haben einige Monate 30 Tage, andere 31. Wie viele Monate haben 28 Tage?

Antwort:

[Wie?]

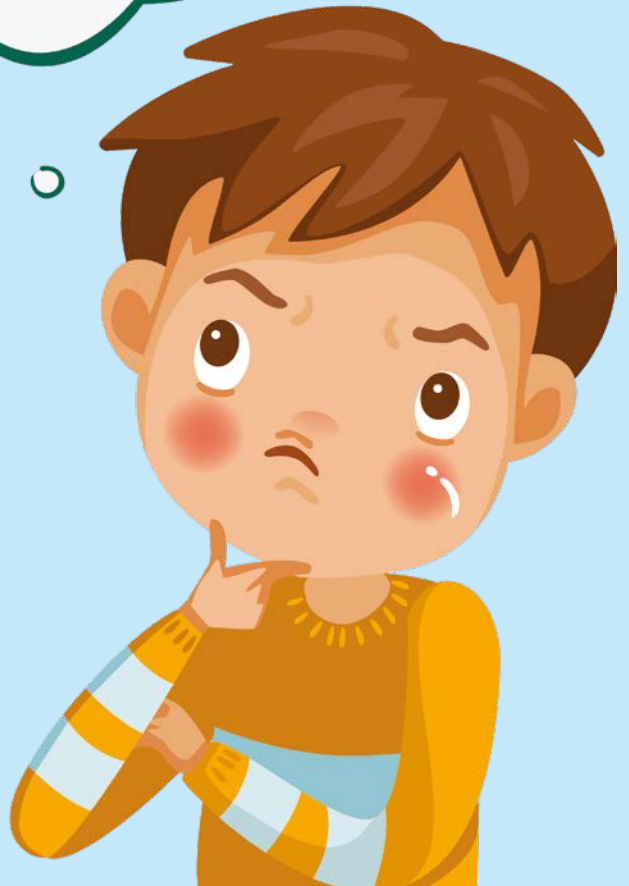
So enden alle Dinge.

Antwort:

[Der gemeinsame Nenner]

Bücher, kühl, Spiegel, Küche, Kleider

Antwort:



Die Lösungen stehen auf Seite 15.

Was für ein Leser-Typ bist du?

1. Was zieht dich in einer Buchhandlung am meisten an?

- a) Ein Buch mit einem grafisch auffälligen Einband*.
- b) Ein Buch, dessen Autor du kennst.
- c) Ein Buch, das nicht zu dick ist!

2. Welche Atmosphäre ist dir beim Lesen am liebsten?

- a) Ruhe, Sofa, eine Decke und ein Kräutertee.
- b) Ganz egal, Hauptsache ich habe Musik und Kopfhörer.
- c) Unter dem Sonnenschirm an einem Nachmittag im Sommer.

3. Was wählst du unter Folgendem aus:

- a) Einen seltenen, handgebundenen* Band
- b) Einen Bestseller aus der Hitliste oder einen Klassiker.
- c) Ein modernes und praktisches E-Book.

4. Dein Lieblingsgenre

- a) Biografien oder historische Romane
- b) Liebesgeschichten
- c) Science-Fiction und Horrorgeschichten

5. Wenn dir ein Buch besonders gut gefallen hat:

- a) Liest du die Sätze, die du unterstrichen hast, und deine Notizen wieder.
- b) Liest du andere Werke desselben Autors.
- c) Suchst du ähnliche Geschichten desselben Genres*.

6. Was ist deiner Meinung nach die größte Macht der Bücher?

- a) Sich in einer Geschichte oder einer Figur wiederzuerkennen.
- b) Den Leser in eine andere Welt, eine andere Dimension zu entführen.
- c) Zu unterhalten und zu entspannen, aber auch Anstoß zum Nachdenken zu geben.



Mehrzahl an Antworten a) Leseratte

Du bist regelrecht verliebt in Lektüre und Bücher. Dir ist Papier lieber als digitale Datenträger, weil du nicht auf den Geruch der Bücher verzichten möchtest, egal ob sie frisch aus der Druckerei kommen oder vom Flohmarkt* stammen. Für dich ist Lesen ein heiliger Akt und wird an einem ruhigen Ort in Einsamkeit ausgeführt. Nur du und die Geschichte, in perfekter Vereinigung. Ist das Buch zu Ende, bleiben die Figuren, die du geliebt hast, noch lange bei dir und begleiten dich in deinem Alltag.



Mehrzahl an Antworten b) Treuer Leser

Wenn du ein Buch anfängst, kannst du es oft nicht erwarten, da weiterzulesen, wo du das letzte Mal aufgehört hast. Du liest im Bus, in der Schule vor dem Unterricht, im Wartesaal beim Zahnarzt ... Ganz egal, wo du bist, es reicht dir auch eine einzige Seite, sodass du mehr von der Geschichte erfährst! Wenn das Buch dir besonders gefällt, vertiefst du dich gern in den Stil und die Themen des Autors, um ihn besser kennenzulernen.



Mehrzahl an Antworten c) Hobbyleser

Für dich ist Lesen ein Zeitvertreib wie viele andere, aber es ist dir wichtig. Du versuchst, dir Zeit zum Lesen zu nehmen und bist sehr wählerisch. Am liebsten sind dir Bücher, die nicht zu dick und zu anspruchsvoll* sind, aber deinem Geschmack entsprechen. Du verfügst über eine lange Liste an Geschichten und kurzen Erzählungen, die du dir nach und nach vornimmst, denn was einmal deine Aufmerksamkeit erregt hat, möchtest du auch lesen. Viel Vergnügen!

* Glossar

anspruchsvoll: niveauvoll, qualitativ

Einband, der: Buchdeckel; Teil des Buches, der die Seiten schützt

Flohmarkt, der: Markt, auf dem Trödel und gebrauchte Gegenstände verkauft werden

Genre, das: Gattung, Art

handgebunden: ein Buch, das manuell mit festem Rücken und Decke versehen ist



„Wie aus dem Ei gepellt“



Ostern steht vor der Tür und am Wochenende dreht sich alles um die Ostereier. Die Kleinen gehen auf Eiersuche und die Erwachsenen geben alles dafür, um „wie aus dem Ei gepellt“ auszusehen. Was hat es mit dieser Redewendung auf sich und warum dreht sich an Ostern alles um das Ei?

Bedeutung der Redewendung

Der Ausdruck „wie aus dem Ei gepellt“ wird in der Umgangssprache häufig verwendet und steht für ein sehr gepflegtes* Äußeres. So werden besonders gut gekleidete Menschen als „wie aus dem Ei gepellt“ bezeichnet.

Herkunft der Redewendung

Die Formulierung „wie aus dem Ei gepellt“ oder auch „wie aus dem Ei geschält“ fand bereits im 15. Jahrhundert Verwendung. Dem Ursprung des Sprichworts liegen zwei Theorien zu Grunde. Auf der einen Seite sieht ein frisch gepelltes Ei völlig makellos* aus. Auf der anderen Seite wird mit dieser Redewendung assoziiert, dass ein frisch geschlüpftes Küken neu auf der Welt sowie damit verbunden völlig sauber und frei von Dreck und damit ebenfalls absolut makellos erscheint

Das Ei und Ostern

Das Ei steht besonders zum Osterfest im Mittelpunkt. Auch hier kann kein



eindeutiger Grund für die starke Bedeutung der Eier vorgelegt werden. Einerseits steht im Christentum das Ei für erwachendes Leben und somit für die Auferstehung Jesu. So schlüpft aus dem scheinbar leblosen Ei ein lebendiges Küken und damit neues Leben. Andererseits waren früher Eier während der Fastenzeit verboten, da diese als „flüssiges Fleisch“ galten. Die Hühner legten jedoch weiterhin Eier. Damit diese nicht verdarben*, wurden sie gekocht und nach der Fastenzeit verzehrt. Zudem war nach der 40-tägigen Fastenzeit die Lust auf Eier besonders groß.

Weitere Redewendungen mit Ei

Aber nicht nur an Ostern, sondern das ganze Jahr über und in vielen verschiedenen Situationen haben Sprichwörter in Verbindung mit Eiern Einzug in unsere Alltagssprache erhalten. So wird beispielsweise der umgangssprachliche Ausdruck „jemanden auf die Eier gehen“ als Synonym für „jemanden nerven“ verwendet. Auch die Formulierung „wie ein rohes Ei behandeln“ wird regelmäßig anstelle für „vorsichtig“

benutzt. Wenn stattdessen zwei Menschen in Aussehen oder Charakter völlig identisch sind, „gleichen sie sich, wie ein Ei dem anderen“. Und von „ungelegten Eiern“ spricht man, wenn etwas noch nicht spruchreif* ist.

Wer war zuerst da? Die Henne oder das Ei?

Mit dieser Redensart bezeichnet man eine nicht zu beantwortende Frage nach Ursache und Wirkung. Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei!

Auch zum Huhn gibt es viele Redewendungen und Sprichwörter. Die Tiere spielen dabei aber meist eine unvoreilhaftige Rolle: «Da lachen ja die Hühner», «du hast ein Gedächtnis wie ein Huhn», «auch ein blindes Huhn findet einmal ein Korn». In unseren Redensarten wird das Huhn oft als etwas Dummes dargestellt.

„Licht der Erde“

Am 21. März wurde von den Kelten das Vogelfest »Alban Eiler« gefeiert. Dieses Fest markierte den Beginn des Frühlings. Traditionsgemäß ging das Volk von der Morgendämmerung bis zum Vormittag hinaus, um auf die Rückkehr der Zugvögel zu warten. Wenn dies erfolgreich war, wurde in der Gewissheit des angebrochenen Frühlings anschließend geschmaust* und gefeiert. Die heutige Verbindung von Eiern und Küken mit der Frühlings- bzw. Osterzeit ist also vielleicht ein Überrest der druidischen Tradition.

* Glossar

gepflegt: ordentlich
makellos: einwandfrei, perfekt, untadelig
schmausen: vergnügt und mit Genuss essen
spruchreif: sich in dem Stadium befindend, in dem darüber gesprochen werden kann
verderben: schlecht werden

SPIEGELVERKEHRT

Wenn du einen Spiegel nimmst, kannst du ein Gedicht der Schweizer Autorin, Lyrikerin, Sprachspielerin Brigitte Fuchs entdecken!

„Auf die östlichen Pflichten
wären da nicht all die Kinder
und die andern frohen Finder
die um Haus und rindz im Garten
... überraschungen erwarten“

Ostern bringt für Huhn und Hase
nicht als Stress vom Rennen, Rase
und vom vielen Eierlegen
in die Büsche an den Wegen.
Ach, sie würden gern verzichten

Die Lösungen stehen auf S. 15.

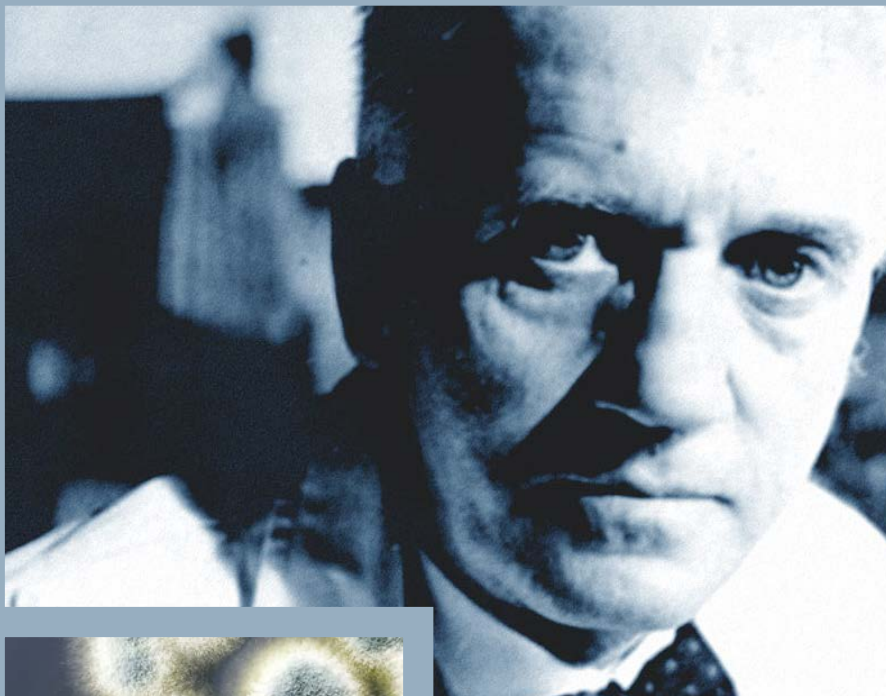
Wer sucht, der findet, ganz zufällig!



Man sagt, dass die Geschichte und die Wissenschaft durch eine lange Liste an Entdeckungen und revolutionären Erfindungen geprägt sind, die aber ganz zufällig entdeckt wurden! Erinnerst du dich an Christoph Kolumbus? Er dachte, nach Indien zu gelangen, und hat dabei zufällig einen neuen Kontinent entdeckt. Das ist Serendipität, und das passiert viel öfter, als man denkt.

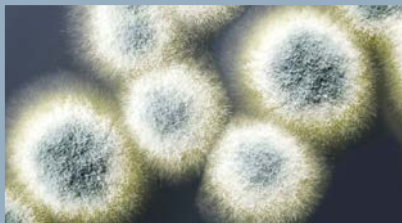


Serendipität nennt man einen Moment, in dem man „etwas findet, was man nicht gesucht hat und was nicht vorgesehen war, während man eigentlich etwas anderes suchte.“ Es handelt sich um eine Art Erleuchtung*, die einem kommt, wenn man eigentlich an etwas ganz anderes denkt. Der Begriff geht auf eine alte persische Fabel zurück, Die drei Prinzen von Serendip (Serendip ist der alte Name von Sri Lanka), die auf ihrer Reise um die Welt immer wieder ganz zufällig oder aufgrund einer Eingebung* Dinge entdeckten, die sie nicht gesucht hatten.



Mit dieser revolutionären Entdeckung öffnete sich ein neues Kapitel der modernen Medizin. Penicillin kam auch im Zweiten Weltkrieg zur Anwendung, es diente zur Wundheilung* und rettete viele Menschenleben.

Anfangs wurde die Erfindung Silvers als Fehlschlag betrachtet. Ein paar Jahre später aber war Arthur Fry, ein Kollege von Silver, der mit ihm im Kirchenchor sang, auf der Suche nach einem haftenden Buchzeichen, um die Texte der Lieder einfach und schnell zu finden, ohne aber die Seiten zu verschmutzen. Da kam ihm der Klebstoff in den Sinn, den sein Freund erfunden hatte. Das war die perfekte Lösung!



Schimmel - Bakterien: 1 zu 0!

1928 nahm Alexander Fleming, britischer Arzt und Biologe, Untersuchungen an einigen Bakterienstämmen vor. Als er nach ein paar Tagen Urlaub ins Labor zurück kam, bemerkte er, dass Luft in eine Probe seiner Testkulturen gelangt war. Ergebnis: Der Schimmelpilz, der sich entwickelt hatte, hatte die Bakterien getötet. Nach weiteren Untersuchungen konnte er feststellen, dass man diesen Schimmelpilz zur Bekämpfung von verschiedenen Infektionskrankheiten benutzen kann. So entstand das Penicillin, das erste Antibiotikum der Welt. 1945 erhielten Fleming und seine Kollegen den Nobel-Preis für Medizin.

Ein Radar in der Küche

Die Möglichkeit, Speisen mit Mikrowellen zu kochen, wurde zufällig in den USA im Jahr 1946 entdeckt. Der Ingenieur Percy Spencer arbeitete mit Materialien zur Herstellung von Radargeräten, und eines Tages merkte er, während er arbeitete, dass die Tafel Schokolade, die er in der Tasche hatte, geschmolzen war. Der Mann erfasste sofort den Zusammenhang und versuchte erst Popcorn zu „kochen“,



1901 erhielt Röntgen den Nobelpreis für Physik mit folgender Begründung: „Für die Entdeckung dieser unglaublichen Strahlen, die heute seinen Namen tragen.“ Zu seinem Unglück heißen sie aber nur in Deutschland „Röntgenstrahlen“, in allen anderen Ländern „X-Strahlen“.



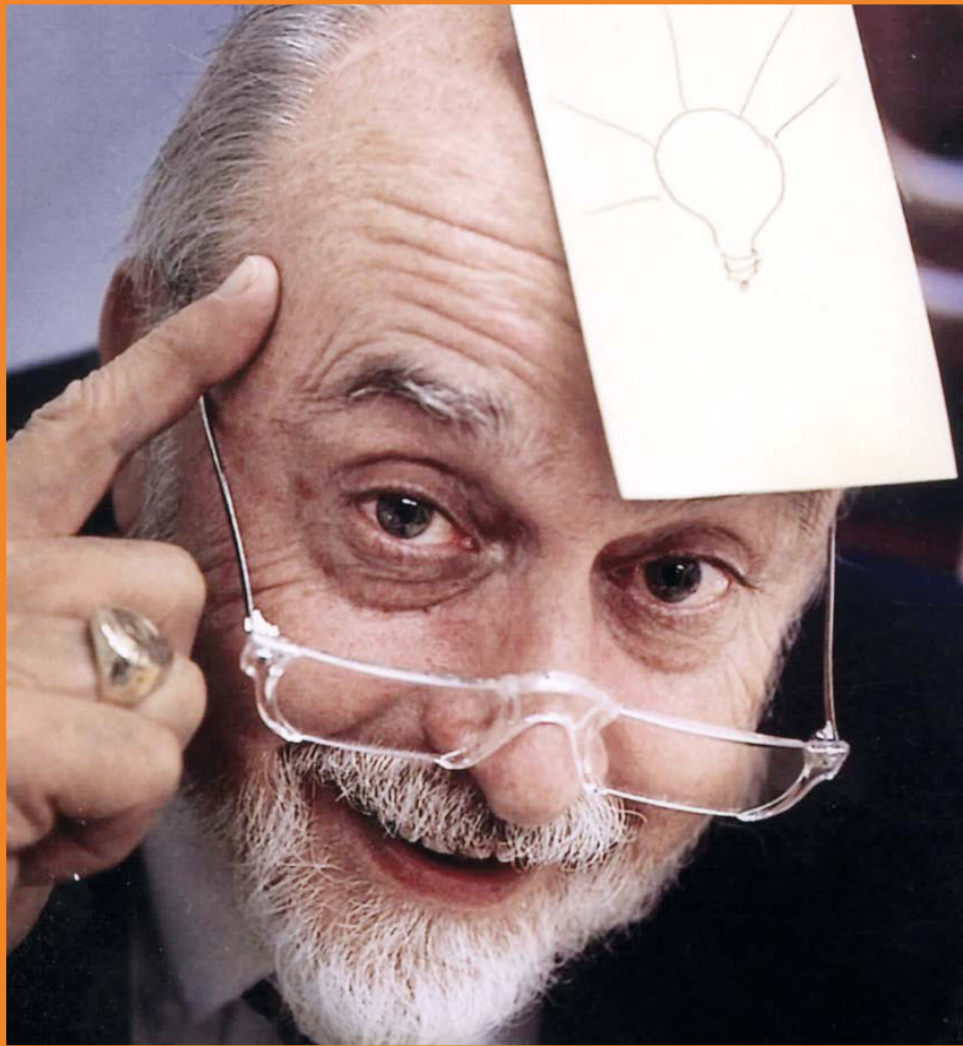
und dann ein Ei, das allerdings explodierte! Aber er hatte den Beweis, dass man mit dieser Energieform sehr schnell kochen konnte. Der erste

Mikrowellenofen hieß Radarange, war fast zwei Meter hoch und wog 350 Kilo.

Hand mit Ring

Am 8. November 1895 machte der deutsche Physiker Wilhelm Conrad Röntgen ein Experiment, bei dem elektrische Energie durch ein Rohr geleitet wurde (eine Art Vorläufer der Neonröhre). Er befand sich im Dunkeln und hatte das Rohr sorgfältig mit schwarzen Pappbögen abgedeckt, sodass kein Licht durchscheinen konnte. Plötzlich sah er einen (unbekannten) Strahl*, der die Abschirmung, die er angebracht hatte, durchdrang. Er nannte ihn ‚X-Strahl‘,





ohne ihn genauer definieren zu können. Dann bat er seine Frau, ihre Hand 15 Minuten lang zwischen einen Generator und eine Fotoplatte zu halten und so entstand die erste Röntgenaufnahme der Geschichte, die ‚Hand mit Ring‘ betitelt wurde.

Gelbe Zettel

Auch der berühmte Klebezettel „Post-it“ wurde eher zufällig erfunden, während man dabei war, die Lösung

für ein ganz anderes Problem zu finden. Wenn wir rückblickend darüber nachdenken, handelt es sich eigentlich um ein äußerst einfaches und alltägliches Ding: ein Zettel mit einem Haftstreifen, auf den man eine Notiz schreiben und ihn dann „aufhängen“ (vom Englischen „post“) kann, wo man will. Das Geheimnis ist die haftende* Substanz, die der Chemiker Spence Silver ganz unabsichtlich schuf. Silver arbeitete an



der Entwicklung eines Superklebers, der in der Raumfahrttechnik zur Anwendung kommen sollte. Dabei erfand er einen sehr schwachen Klebstoff, der aber keine Spuren hinterließ und den man mehrfach verwenden konnte.

Eine Nacht unter null

Frank Epperson aus San Francisco war erst elf Jahre alt, als er eines abends ein Glas Wasser mit Brausepulver auf dem Fensterbrett im Freien stehen ließ, in dem sich noch das Stäbchen zum Umrühren befand. Am nächsten Tag war die Brause gefroren, er zog sie an den Stäbchen aus dem Glas und „aß“ sie: Er hatte das Eis am Stil erfunden! Das war im Jahr 1905, erst zwanzig Jahre später meldete er das Patent unter dem Namen „Popsicle“ an.

* Glossar

Eingebung, die: plötzlich aufkommender Gedanke
Erleuchtung, die: plötzliche Erkenntnis, Gedankenblitz, Intuition
haftend: klebend
Strahl, der: sich in einer Richtung geradlinig bewogender Strom materieller Teilchen oder elektromagnetischer Wellen
Wundheilung, die: das Gesundwerden einer Verletzung

SCHICKSAL

Kombiniere die Teilsätze und erfahre mehr darüber.

1. Zumeist wird als Schicksal eine Art höhere Macht begriffen,
 2. „Das Schicksal meint es gut mit ihr“, „Er wurde vom Schicksal dazu bestimmt“, „Das Schicksal nahm seinen Lauf“
 3. In diesem Sinne
 4. Weit verbreitet ist aber besonders die Auffassung, man könne sein Schicksal beeinflussen;
- A. oder der „Schicksalsschlag“.
 - B. ist es der Inbegriff unpersönlicher Mächte.
 - C. daher wird auch davon gesprochen, „sein Schicksal zu meistern“ oder „sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen“.
 - D. die ohne direktes menschliches Zutun das Leben einer Person entscheidend beeinflusst.

Die Lösungen stehen auf Seite 15.

Weltkulturerbe

Jungfrau-Aletsch (CH)

Das 824 km² umfassende Gebiet mit den Bergen Eiger, Mönch und Jungfrau sowie dem Großen Aletschgletscher stellt das größte zusammenhängende vergletscherte* Gebiet Eurasiens dar. Es handelt sich um eine der spektakulärsten Berglandschaften der Alpen, ein eindruckliches Beispiel der alpinen Gebirgsbildung, mit einem weiten Spektrum an alpinen und subalpinen Habitaten*. Es umfasst nahezu die gesamten Berner Hochalpen mit ihren monumentalen Felsmassiven auf dem Gebiet der Kantone Bern und Wallis. Rund 90 Prozent der Fläche des Welterbes sind von Fels und von Eis bedeckt. Das Zentrum bildet das gewaltige Felsmassiv von Eiger, Mönch und Jungfrau mit der Gletscherlandschaft rund um den Großen Aletschgletscher. An den Südhängen des Bietschorns geht die hochalpine Szenerie über die verschiedenen Vegetationsstufen sanft in eine Felsensteppe mit mediterranem Charakter über. Diese Vielfalt unterschiedlichster Landschaften und Ökosysteme verschmilzt zu einem Gesamtbild von außergewöhnlicher Schönheit.



Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut (A)

Kulturlandschaft im Zeichen des Salzes

Die Region Hallstatt-Dachstein ist Teil des Salzkammerguts und geprägt durch ihre Lage in der beeindruckenden Landschaft der östlichen Alpen, gekennzeichnet durch schroffe* Felswände und enge Täler.

Systematischer Salzabbau kann für die Region um Hallstatt bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. nachgewiesen werden und florierte* in der Zeit um 800 vor unserer

Zeitrechnung. Fundstücke aus der Zeit der Hallstattkultur zeugen von einem intensiven interkulturellen Austausch und weitläufigen Handelsnetzwerken in ganz Europa. Ab dem späten Mittelalter erlebten Salzabbau



und -handel eine erneute Blüte und unterlagen als herrschaftliches Monopol der direkten Kontrolle der (habsburgischen) Landesfürsten, wobei die wichtigste Ressource für den Salzabbau, das Holz, lokal in den weitläufigen Wäldern der Region gewonnen wurde. Die kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen dieser Region stehen also seit jeher in engster Verbindung mit der umgebenden Landschaft und ihrer Natur.

Wattenmeer (D)

Mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten, 10 bis 12 Millionen durchziehende Zugvögel pro Jahr, die größte zusammenhängende Schlick- und Sandwattfläche weltweit – das Wattenmeer ist ein Ort voller Extreme und von besonderer Bedeutung



für die weltweite Biodiversität. Es erstreckt sich über eine 1.100 km² große Fläche und umfasst eine Vielzahl von Übergangszonen zwischen Land, Meer und Süßwasserumgebungen: Sand- und Schlickwatt*, Muschelbänke, dichte Seegraswiesen, Salzwiesen, Sandstrände und Dünen. Zu den im Wattenmeer lebenden Säugetieren zählen Seehunde, Kegelrobben und Schweinswale. Im Schlick* tummeln sich Muscheln und Krebse, Faden- und Strudelwürmer, darüber hinaus ist das Watt Laichplatz* von zahlreichen Meerestieren wie Scholle und Seesunge. Das große Nahrungsangebot macht das Wattenmeer unentbehrlich als Zwischenstopp für Zugvögel. Es wird zweimal am Tag während des Hochwassers überflutet mit einem Abstand zwischen Hoch- und Niedrigwasser von sechs Stunden und zwölf Minuten.



Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb (D)

Als sich die ersten modernen Menschen während der letzten Eiszeit vor 43.000 Jahren in Europa niederließen, siedelten sie auch in den zahlreichen Schutz bietenden Höhlen der Schwäbischen Alb. Hier hinterließen sie die ältesten mobilen Kunstwerke der Welt, deren Bedeutung für das Verständnis der Menschheitsgeschichte und die Entwicklung der Künste weltweit einzigartig ist. Die in den Tälern von Ach und Lone im östlichen Teil Baden-Württembergs vorhandene Dichte archäologischer Stätten ist außergewöhnlich. An allen Fundorten konnten durch archäologische Ausgrabungen seit den 1860er Jahren Stein- und Knochengewebe sowie Schmuck- und Kunstobjekte freigelegt werden, die zwischen 35.000 und 43.000 Jahre alt sind. Die Höhlen und Eiszeitkunst auf der Schwäbischen Alb dokumentieren in herausragender Weise die Kultur der ersten in Europa siedelnden modernen Menschen.

Oberes Mittelrheintal (D)

Seit immerhin zwei Jahrtausenden stellt das Rheintal einen der wichtigsten Verkehrswege für den kulturellen Austausch zwischen der Mittelmeerregion und dem Norden Europas dar. Das hochromantische Obere Mittelrheintal mit seinem mythenumrankten* Fluss liegt in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen. Die an kulturellen Zeugnissen reiche Landschaft schließt auch die bekannte „Loreley“ in Sankt Goarshausen und das „Deutsche Eck“ in Koblenz ein.

LORELEY

Setze die Wörter in die passenden Lücken der ersten beiden Strophen des berühmten Gedichts von Heinrich Heine.

aus • aus • bedeuten • der • und

Ich weiß nicht, was soll es 1.),
 dass ich so traurig bin;
 ein Märchen 2.) alten Zeiten,
 das kommt mir nicht 3.) dem Sinn.
 Die Luft ist kühl 4.) es dunkelt,
 und ruhig fließt der Rhein;
 5.) Gipfel des Berges
 funkelt im Abendsonnenschein.

Die Lösungen stehen auf Seite 15.

* Glossar

florieren: sich gut entwickeln, blühen, gedeihen
Habitat, das: Lebensraum
Laichplatz, der: der Ort, wo z. B. Fische in Gallerte oder Schleim gehüllte Eier ablegen
mythenumrankt: mit Mythen und Sagen verbunden
Sand- und Schlickwatt, das: seichter, von

Prielern durchzogener Küstenstreifen, dessen Meeresboden aus Sand und Schlick bei Ebbe nicht überflutet ist
Schlick, der: feinkörniger, glitschiger, an organischen Stoffen reicher Schlamm
schroff: sehr stark, nahezu senkrecht abfallend oder ansteigend und zerklüftet
vergletschert: zu einem Gletscher geworden

Danish String



Passt auf, diese vier talentierten und leidenschaftlichen Musiker werden euch ganz schnell in ihren Bann* ziehen. In jedem ihrer Konzerte verbeugen* sie sich vor den Großen der klassischen Musik (von Beethoven bis Mozart), geben aber auch traditionellen Folksongs aus ihren Heimatländern in Skandinavien neuen Raum. Zwei Geigen, eine Bratsche und ein Cello ... und der Zauber ist perfekt.

Steckbrief

Rune Tonsgaard Sørensen: Geige

Frederik Øland: Geige

Asbjørn Nørgaard: Bratsche

Fredrik Schøyen Sjölin: Cello

- Das Danish String Quartet wird generell für eines der international besten Streichquartette gehalten.
- 2009 hat es den ersten Preis bei der International London Chamber Music Competition gewonnen, neben dem 20th Century Prize, dem Beethoven Prize und dem Sidney Griller Award. 2011 hat es den Carl Nielsen Prize erhalten, eine der höchsten kulturellen Auszeichnungen Dänemarks.
- Die vier Mitglieder des Quartetts sind mehr oder weniger Altersgenossen: Fredrik ist 1982 geboren, Rune 1983, Asbjørn und Frederik 1984.



Manchmal scheint es, klassische Musik sei langweilig für Jugendliche. Ihr seid der beste Beweis des Gegenteils ...

[Es antwortet Rune] Ahahah, danke! Die klassische Musik muss aufgewertet und geliebt werden, und wir tun unser Bestes, damit auch die jüngeren Zuhörer Zugang zu ihr finden. Außerdem spielen wir auch nordische Volksmusik, was unsere Konzerte noch interessanter macht ... oft lassen wir uns auch die Bärte wachsen, und da wir alle blond sind, ist es wenig überraschend, dass man uns als Wikinger bezeichnet. Wollt ihr ein Konzert der Wikinger verpassen?!

Heißt das, dass bei euren Auftritten auch getanzt wird?

[Es antwortet Asbjørn] Wir spielen gern für ein „entspanntes“ Publikum, das sich nicht viel darum kümmert,

Quartet

<https://danishquartet.com/>



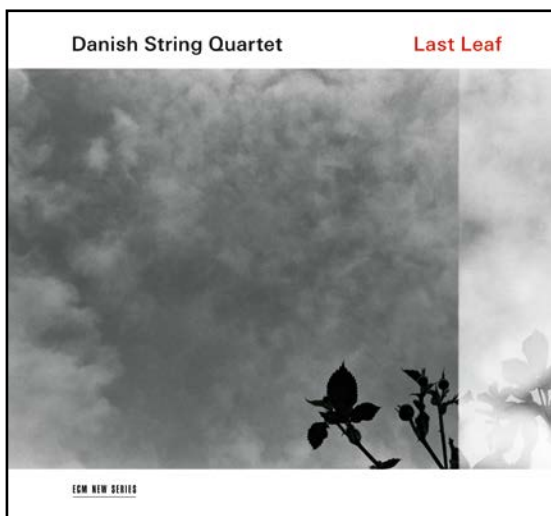
das die traditionelle skandinavische Musik enthält, die wir am meisten lieben. Wir haben neue Arrangements erarbeitet und sie persönlicher gestaltet und hoffen sehr, dass euch die Arbeit, die wir gemacht haben, gefällt!

Last Leaf enthält auch Stücke, die ihr selbst komponiert habt. Wollt ihr sie uns vorstellen?

[Es antwortet Fredrik] Ich habe für *Last Leaf Shore*, *Intermezzo* und *Naja's Waltz* geschrieben. Für jedes Stück ließ ich mich von nordischen Geschichten, Stimmungen und Melodien inspirieren. *Shine You No More* dagegen hat unser Rune geschrieben. Dazu hat er einen Vers aus dem Text *Fließt, meine Tränen (Flow my Tears)* aufgegriffen, ein berühmtes Lautenlied* von John Dowland, einem englischen Komponisten aus dem 16. Jahrhundert. Das Video des Stückes kann man in YouTube finden.

Mit der letzten Frage kehren wir zu euren Ursprüngen zurück. Wie habt ihr euch kennengelernt und wie hat eure gemeinsame musikalische Reise begonnen?

[Es antwortet Rune] Asbjørn, Frederik und ich haben uns bereits als Teenager in Ferienkursen für junge Musiker getroffen, und seitdem haben wir uns nicht mehr aus den Augen verloren. Wir haben Freundschaft geschlossen und begonnen, zusammen Musik zu machen. 2001 hat uns dann Professor Tim Frederiksen der Royal Danish Academy of Music in Kopenhagen betreut*. Von ihm haben wir sehr viel gelernt. 2008 ist Fredrik zu uns gestoßen ... und hier sind wir immer noch!



gehen mit großer Leichtigkeit von Mozart und Beethoven zu traditionellen Stücken über, die der Aufführung sicherlich mehr Dynamik und Energie verleihen.

Ihr habt bereits verschiedene Alben herausgebracht. Welche waren für euch die wichtigsten?

[Es antwortet Frederik] Ganz bestimmt *Prism 1*: Das ist die erste einer Serie von fünf Platten, die den zauberhaften Quartetten von Beethoven gewidmet sind. Mit dem Album haben wir auch eine Nominierung für die Grammy Awards erhalten. Und dann *Last Leaf*, erschienen im Jahr 2017,

wie es sich benehmen* muss oder was die - oft ein bisschen zu strengen Regeln – eines typischen klassischen Konzerts sind. Es stimmt, wir sind als klassisches Quartett entstanden, aber wir

SUCH IM NETZ

Last Leaf bezieht sich auf den Codex Runicus. Was ist das?

.....

.....

.....

.....

.....

Die Lösungen stehen auf Seite 15.

*** Glossar**

Bann, in den B. ziehen: faszinieren
benehmen: sich verhalten
betreuen: sich kümmern um, coachen
Lautenlied, das: ein Lied, das von einer Laute, einem Zupfinstrument mit Resonanzkörper und meist abgeknicktem Hals begleitet wird
verbeugen: das Haupt als Zeichen des Respekts neigen



Diktatur ist überwindbar!

Vor 30 Jahren, am 18. März 1990, fand die erste freie Wahl in der DDR nach demokratischen Grundsätzen statt.

„Zum ersten Mal haben heute in der DDR die Bürger ihr Parlament frei und geheim wählen können und sich dabei überraschend klar entschieden. Mit großem Abstand wurde die CDU stärkste Partei. [...] Großer Verlierer der Wahl sind die Sozialdemokraten, die in Meinungsumfragen lange Zeit vorn gelegen hatten. Dem gegenüber konnte sich die SED-Nachfolgepartei PDS unerwartet gut behaupten. Sie wurde drittstärkste Kraft.“

ARD Tagesschau vom 18. März 1990

Undemokratische Wahlen in der DDR

Laut der Verfassung* der DDR waren die Wahlen frei und geheim. Diesen Anspruch konnten sie in Wirklichkeit

aber nicht erfüllen. Die Wahlen waren nicht frei, denn sowohl die Wähler als auch die zu Wählenden konnten nicht frei entscheiden – weder wen sie wählen wollten, noch wer sich zur Wahl stellen



durfte. Bei Wahlen in der DDR hatten die Wahlberechtigten keine echte Wahl. Sie hatten lediglich die Möglichkeit, vorgefertigten Wahlvorschlägen (Einheitslisten) zuzustimmen. Dabei blieb die beherrschende Stellung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) stets gesichert. Nur theoretisch war daher die Ablehnung* einer Einheitsliste möglich gewesen. Die Wahlen waren auch nicht geheim. Die Benutzung einer Wahlkabine galt



schon als auffällig, wurde möglicherweise notiert und konnte negative Folgen haben. Da man bei einer Zustimmung zur Liste nichts ankreuzen musste, galt es als normal, den Wahlzettel einfach nur zu falten und in die Wahlurne zu werfen.

Da Abweichungen im Wahlverhalten genauso wie die Nicht-Teilnahme an einer Wahl auffielen und negative Folgen haben konnten, war die Zustimmung bei den Wahlen stets hoch. Einen freien Willen des Volkes spiegelte das Ergebnis jedoch nicht wider. Außerdem gab es massive Wahlfälschungen, die selbst das zustimmende Ergebnis noch schönerten* und stets auf fast 100 Prozent erhöhten.

Das Vorspiel zu den freien Wahlen

Nach den letzten Kommunalwahlen in der DDR, am 7. Mai 1989, hatte sich die Situation in der DDR entscheidend verändert. Angehörige der Oppositionsgruppen hatten die Auszählung der Stimmen in einer großen Zahl von Wahllokalen verfolgt. Sie konnten glaubwürdig eine Fälschung des Wahlergebnisses



nachweisen. Unzählige Protesteingaben an die staatlichen Organe waren die Folge sowie landesweite öffentliche Aktionen gegen die Wahlmanipulation.

Zahlreiche DDR-Bürgerinnen und Bürger kündigten infolgedessen ihre Loyalität zum Staat auf* und schlossen sich den Protesten an. Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Rund zehn Monate nach den Kommunalwahlen im Mai 1989 war die SED-Herrschaft zerbröselte*. Am 18. März 1990 fanden freie Wahlen zur Volkskammer statt. Die Volkskammer der DDR wurde erstmalig nach demokratischen Grundsätzen durch die Bevölkerung gewählt. Die Bedeutung dieser freien Wahl für die Menschen in der DDR war groß

Der Bürger Joachim Gauck erinnert sich:

„Dann kam der Wahltag, der 18. März 1990. Als ich meine Stimme abgegeben hatte und aus dem Wahllokal trat, liefen mir die Tränen über das Gesicht. Ich musste fünfzig Jahre alt werden, um erstmals freie, gleiche und geheime Wahlen zu erleben. [...] Ich hatte

nach all den Jahren nicht mehr damit gerechnet, ein Bürger, ein Wähler sein zu können. Es war eine Mischung aus Freude und Stolz in mir. Und ich war jenen dankbar, die daran mitgewirkt und dieses Land nun tatsächlich zu einer deutschen demokratischen Republik gemacht hatten. In diesem Moment wusste ich auch: Du wirst nie, nie eine Wahl versäumen.“

Joachim Gauck: Winter im Sommer – Frühling im Herbst. Erinnerungen. München 2009.



Joachim Gauck (* 24. Januar 1940 in Rostock), ist ein deutscher parteiloser Politiker und evangelischer Theologe. Er war vom 18. März 2012 bis zum 18. März 2017 der elfte Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland.

WELCHE PARTEI HAT WELCHE FARBE? ▶

- | | | | | | |
|-----------------------------|---------|-----------------------------|-------|------------|--------------|
| 1. <input type="checkbox"/> | SPD | 4. <input type="checkbox"/> | Grüne | a) Rot | d) Hellblau |
| 2. <input type="checkbox"/> | Linke | 5. <input type="checkbox"/> | AfD | b) Schwarz | e) Gelb |
| 3. <input type="checkbox"/> | CDU/CSU | 6. <input type="checkbox"/> | FDP | c) Grün | f) Dunkelrot |

Die Lösungen stehen auf Seite 15.

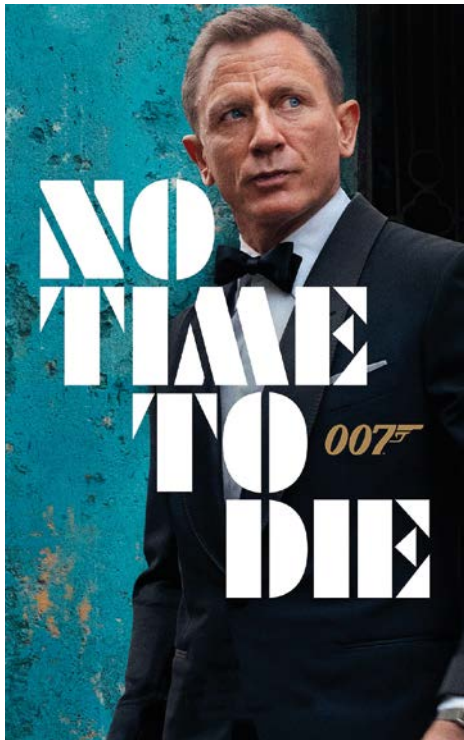
* Glossar

Ablehnung, die: Verweigerung, Zurückweisung
aufkündigen: beenden, nicht fortführen
schönen: nach oben korrigieren
Verfassung, die: Grundgesetz, Konstitution
zerbröseln: sich auflösen



Keine Zeit zu sterben

Genre: Action, Abenteuer, Thriller



Der Geheimagent 007 James Bond hat seinen Job beim MI6* aufgegeben und lebt nun zurückgezogen auf Jamaika, fern von den Abenteuern und Gefahren seiner Karriere als Spion. Seine Ruhe findet aber ein unvermitteltes Ende, als Felix Leither an seine Tür klopft, ein alter Bekannter von James der CIA, der einst mit ihm zusammengearbeitet hat. Leither kontaktiert Bond, weil er Hilfe braucht, einen entführten*

Wissenschaftler aufzufinden. Das Unternehmen erweist sich allerdings komplexer als vorgesehen*, denn James muss sich mit einem neuen, geheimnisvollen Feind auseinandersetzen (gespielt von Rami Malek), der in Besitz einer tödlichen Waffe ist, die eine Bedrohung für den ganzen Planeten darstellt.

- *Keine Zeit zu sterben* ist der 25. Film über den bekanntesten Geheimagenten der Leinwand: Der erste erschien im Jahr 1962 mit Sean Connery in der Rolle von 007.

- Daniel Craig schlüpft erneut in die eleganten Kleider von James Bond, nun schon zum fünften Mal nach *Casino Royale* (2006), *Quantum of Solace* (2008), *Skyfall* (2012) und *Spectre* (2015).

- Der Film wurde zwischen Jamaika, Norwegen, Italien (Apulien und Matera) und natürlich England (London) gedreht.

Mulan

Genre: Abenteuer, Drama, Familie



Ein Live-Action-Remake des gleichnamigen Disney-Zeichentrickfilms aus dem Jahr 1998 kommt ins Kino. Die Geschichte basiert auf der antiken chinesischen Legende von Hua Mulan, der ältesten Tochter eines chinesischen Kriegers aus der Sui-Dynastie. Mulan ist ein sehr schönes Mädchen. Sie ist aufgeweckt und entschlossen, und auch sehr mutig. Als ihrem

Land ein Angriff vonseiten der Hunnen droht, beschließt die junge Heldin, sich freiwillig zur kaiserlichen Armee zu melden. Damit ihr das gelingt, verkleidet sie sich als Mann und kämpft ehrenvoll, wobei sie sich als besonders fähige* Kriegerin erweist. Sie schafft es auch, Leben zu retten, aber ihr Geheimnis wird schnell enthüllt.

- *Mulan* ist die einzige Prinzessin bei Disney, die keine adelige Herkunft hat und keinen Prinzen heiratet.

- Der Trailer dieses Films wurde so oft gesehen, dass er den zweiten Platz unter den meistgesehenen eines Live-Action-Films* eingenommen hat (175 Millionen Aufrufe in 24 Stunden), nach dem Boom der 224 Millionen Aufrufe des Trailers von *König Löwe*.



Außerdem ...

Unter den weiteren Filmen in den Programmen dieser Zeit gibt es auch einen, wo zwei gigantische Monster aufeinandertreffen: Das erste ist eine typische „Bestie“ aus der japanischen Science-Fiction, das andere ist ein enormer Gorilla. Zum Cast gehören Millie Bobby Brown (Star der Fernsehserie *Stranger Things*), Rebecca Hall und Alexander Skarsgård.

Wie heißt dieser Film? Versuche den Titel zu erraten!

* Glossar

entführt: gekidnappt

fähig: kompetent

Live-Action-Film: Film mit Schauspielern aus Fleisch und Blut

MI6: britischer Auslandsgeheimdienst

vorgesehen: geplant

Die Lösungen stehen auf Seite 15.

Spiel mit uns!

Richtig oder falsch

Hast du unsere Reportage aufmerksam gelesen? Stell dich mit richtig/falsch auf die Probe!

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der Begriff ‚Serendipity‘ geht aus den alten Namen von Sri Lanka zurück. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Zur Zeit des Ersten Weltkriegs war Penizillin schon erfunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Für seine Erfindung erhielt Fleming 1945 den Nobelpreis für Physik. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der allererste Mikrowellenherd war kaum größer als die heutigen Modelle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wilhelm C. Röntgen nannte seine Strahlen ‚X‘, weil sie für ihn etwas Unbekanntes waren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Der haftende Teil der Klebezettels ist mit einem sehr starken Klebstoff versehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Die ersten ‚gelben Zettel‘ wurden als Buchzeichen verwendet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Das Eis am Stiel wurde von Frank Epperson ‚entdeckt‘, als er noch Kind war. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Such in der Zeitschrift ...



- ... die Definition von ‚Post-it‘.
- ... den jüngsten Musiker des Danish String Quartet.
- ... worauf man am Vogelfest „Alban Eiler“ wartet.
- ... wie viele 007-Filme es bisher gibt.
- ... von wem das Gedicht „Loreley“ stammt.
- ... was die Abkürzung SED bedeutet.

Die Lösungen stehen hier unten.

LÖSUNGEN: S. 2: Was ist das: Nudel, Pudel, Rudel. Im Kalender: alle. Wie: mit dem Buchstaben E. Der gemeinsame Nenner: Schrank. S. 4: Spiegelverkehrt: Ostern bringt für Huhn und Hasen nichts als Stress vom Rennen, Rasen und vom vielen Eierlegen in die Büsche an den Wegen. Ach, sie würden gern verzichten auf die österlichen Pflichten, wären da nicht all die Kinder und die andern frohen Finder, die ums Haus und rings im Garten Überraschungen erwarten... S. 5-6-7: Schicksal: 1D, 1A, 3B, 4C. S. 8-9: Loreley: 1 bedeuten, 2 aus, 3 aus, 4 und, 5 der. S. 10-11: Recherchiere im Internet: Es handelt sich um ein 202 Seiten langes Dokument, das um 1300 in mittelalterlichen Runen geschrieben wurde. Er beinhaltet das älteste erhaltene skandinavische Landesrecht. S. 12-13: Welche Partei hat welche Farbe? 1a, 2f, 3b, 4c, 5d, 6e. S. 14: Wie heißt dieser Film: Godzilla vs. Kong. S. 15: A) Richtig oder falsch? 1 Richtig; 2 Falsch; 3 Falsch; 4 Falsch; 5 Richtig; 6 Falsch; 7 Richtig; 8 Richtig. B) Suche in der Zeitschrift: ein Zettel mit einem Haftstreifen, auf den man eine Notiz schreiben und ihn dann irgendwo hinkleben kann; Frederik Øland; auf die Rückkehr der Zugvögel; fünfundzwanzig; von Heinrich Heine; Sozialistische Einheitspartei Deutschlands.



Stoff für deine Klasse

English



Absolute Anfänger Grundstufe
Untere Mittelstufe
Mittelstufe
Fortgeschrittene Mittelstufe

Français



Absolute Anfänger Grundstufe
Untere Mittelstufe
Mittelstufe
Fortgeschrittene Mittelstufe

Lingua latina



Grundstufe

Italiano



Absolute Anfänger Grundstufe
Untere Mittelstufe
Mittelstufe
Fortgeschrittene Mittelstufe
Oberstufe

РУССКИЙ ЯЗЫК



Untere Mittelstufe

Deutsch



Grundstufe
Untere Mittelstufe
Mittelstufe
Fortgeschrittene Mittelstufe

Español



Absolute Anfänger Grundstufe
Untere Mittelstufe
Mittelstufe
Fortgeschrittene Mittelstufe



Audio

Für alle Abonnenten ist im Zeitschriftenabonnement auch der Zugang zu den Audio-Dateien (MP3-Format) aller Zeitschriften inbegriffen, siehe Download-Bereich auf www.elilanguagemagazines.com. Dazu muss der Zugangscode eingegeben werden, der in jeder Zeitschriftenausgabe aufgeführt ist.

Lehrerhandreichung

Für Lehrerinnen und Lehrer ist im Zeitschriftenabonnement auch die Möglichkeit inbegriffen, zusätzlich zu den MP3-Dateien die Lehrerhandreichungen aller im PDF-Format verfügbaren Zeitschriften kostenlos herunterzuladen. Dazu muss der Lehrer sich zuerst im Bereich der Webseite www.elilanguagemagazines.com registrieren.